Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: 41 (1967)

Heft: 2

Artikel: Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Ende August 1967

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Ende August 1967

Vorbemerkungen

I. Die Gastarbeiterbestände in der Agglomeration Bern

II. Die Verhältnisse in der Stadt Bern im besonderen

Vorbemerkungen

In den Vierteljahresberichten 1966, Heft 4, S. 147ff. haben wir bereits die Winterbestände der kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte, kurz «Gastarbeiter» und ihre Veränderungen seit Mitte der fünfziger Jahre untersucht. Nun wenden wir uns zur Vervollständigung des Bildes den saisonal bedingt größeren und zum Teil anders geschichteten Sommerbeständen zu. Als Unterlagen dienen wieder die Ermittlungen der Gemeinden (in der Bundesstadt der Städtischen Fremdenpolizei), deren Angaben von den Kantonen (in Bern vom Kantonalen Arbeitsamt) zu Kantonsergebnissen zusammengefügt und vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zu seiner halbjährlichen einschlägigen Landesstatistik ausgewertet werden.

Zur besseren Beurteilung dessen, was diese Statistik zu dem aktuellen Thema zu bieten hat, wiederholen wir, daß sie

1. die Gastarbeiter an ihrem Wohnort, nicht an ihrem Arbeitsort zählt und
2. sie nach ihrem persönlichen Beruf, nicht aber nach dem Erwerbszweig erfaßt, in dem sie tatsächlich beschäftigt sind; so zählt sie z. B. den in einer Gießerei tätigen Modellschreiner der Berufsgruppe «Holz- und Korkverarbeitung» zu.
3. Dazu kommt, daß von einer Erhebung zur andern eine Anzahl Saisonarbeiter die ganzjährige Arbeitsbewilligung erhält und Jahresarbeiter überhaupt aus der Kontrollpflicht in den Niederlasserstatus entlassen werden (man denke z. B. an das sogenannte Italienerabkommen).

I. Die Gastarbeiterbestände in der Agglomeration Bern

(Siehe auch Anhangtabelle 1)

1. Die Gastarbeiter insgesamt

Ende August 1967 wurden in der Agglomeration Bern 19 638 Gastarbeiter festgestellt. Demnach ist ihre Zahl gegenüber der vorjährigen Sommererhebung nur um 350 oder 1,8%, also kaum zurückgegangen. Erst im Vergleich zum bisherigen Höchstbestand von Ende August 1964 zeigt sich ein merklicher Rückschlag von 2082 oder 9,6% kontrollpflichtigen Ausländern, der aber annähernd schon im Sommer 1965 eintrat.

Eine analoge Beobachtung läßt sich für die Stadt Bern machen: Nach der jüngsten Sommererhebung wohnen hier mit 14 019 Gastarbeitern bloß 225 oder 1,6% weniger als vor einem Jahr. Man muß die im August 1964 erreichte Maximalzahl von 15 789 heranziehen, um einen ins Gewicht fallenden Rückgang

von 1770 oder 11,2% zu registrieren. Dabei ist auch die vermehrte Wohnsitznahme in den Vororten in Rechnung zu stellen, wurden doch in der Bundesstadt 1962–1966 im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 632 Logis neu erstellt.

In den Außengemeinden Berns zeigte sich im Sommer 1967 mit 5619 Gastarbeitern nur deren Abnahme um 125 oder 2,2% seit dem Vorjahressommer und auch bloß um 312 oder 5,3% gegenüber dem August 1964. In Bolligen, das unter den Vorortsgemeinden schon im Sommer 1965 am meisten kontrollpflichtige Ausländer aufwies, stieg deren Bestand gegenüber den beiden Vergleichserhebungen sogar um 102 bzw. 225 auf 1876. Im größeren Köniz hat sich ihre Zahl gleichzeitig um 86 bzw. 233 auf 1494 und in Zollikofen um 121 bzw. 181 auf 760 verringert.

Der Anteil an der Gesamtzahl der Gastarbeiter war in der Bundesstadt mit 71,4 (71,3, 1964: 72,7) % und dementsprechend im Vorortsgürtel mit 28,6 (28,7, 27,3) % wenig verändert.

2. Die Gastarbeiter nach Bewilligungskategorien

Die Nichtsaisonarbeiter stellten bei der neuesten Erhebung mit 14 849 eine gegenüber den beiden Vergleichssommern auf 75,6 (73,0, 73,2) % vergrößerte Quote, während bloß mehr 24,4 (27,0, 26,8) % Saisonniers waren, aber damit doch wie immer wesentlich mehr als im Winter. In der Bundesstadt spielten übrigens die Saisonniers abermals eine etwas geringere Rolle verglichen mit dem Vorortsgürtel.

Die Zahl der Jahresarbeiter, der im Zusammenhang mit der Überfremdungsfrage besonderes Gewicht zukommt, erwies sich im August 1967 in der Agglomeration Bern sogar um 258 oder 1,8% größer als ein Jahr vorher und erst gegenüber dem Sommer 1964 um 1053 oder 6,6% geringer. In Bern betrug die Zunahme seit dem Vorsommer 2,1% und der Rückschlag beim Vergleich mit dem August 1964 9,7%, während in der Vorortszone in beiden Perioden ein kleiner Zuwachs von 35 oder 0,8% bzw. 92 oder 2,3% eintrat.

Bei den Saisonniers traten dagegen sowohl gegenüber August 1966 als August 1964 Bestandeseinbußen ein, die in der Agglomeration überhaupt 608 oder 11,3% bzw. 1029 oder 17,7%, in Bern allein 15,8 bzw. 11,9% und in den Aussengemeinden 160 oder 9,9% bzw. 404 oder 21,7% betrugen.

Ein Vergleich mit der unmittelbar vorangegangenen Erhebung, also mit der Winterzählung ist halbwegs angängig, wenn er sich auf die Nichtsaisonarbeiter beschränkt, und da zeigt sich von Februar bis August 1967 nur eine ganz bescheidene Bestandesverminderung um 69 oder 0,5% in der Agglomeration, die sich aus einer Verminderung von 136 oder 1,3% in der Bundesstadt und einem Zuwachs von 67 oder 1,6% Gastarbeitern in der Vorortszone ergibt.

3. Die Gastarbeiter nach dem Geschlecht

Unter den kontrollpflichtigen Ausländern waren im Sommer 1967 die Männer in der Agglomeration mit 13 478 oder 68,6% vertreten, im Agglomerationskern mit 67,3% etwas unterdurchschnittlich und in den Außengemeinden mit 4048 oder 72,0% ein wenig stärker.

Bei den Jahresarbeitern im speziellen bildeten die Männer eine Mehrheit von 9045 oder 60,9% in der Agglomeration, 59,6% in Bern selbst und 2673 oder 64,3% im Vorortsgürtel.

Von den Saisonniers, bei denen es sich vor allem um Bauarbeiter handelt, waren dagegen in der Agglomeration 4433 oder 92,6%, in der Bundesstadt 91,9% und im Vorortsgürtel 1375 oder 94,0% Männer.

Die Quoten weichen wenig von jenen im Sommer 1966 ab.

Über die Heimatzugehörigkeit und den Beruf der Gastarbeiter stehen uns nur für die Stadt Bern Zahlen zur Verfügung, auf die wir S. 77 ff. zu sprechen kommen.

II. Die Verhältnisse in der Stadt Bern im besondern

(Siehe auch Anhangtabelle 2)

1. Die Gastarbeiter insgesamt

Der Bestand kontrollpflichtiger Ausländer zeigte sich – worauf wir bereits hinwiesen – Ende August 1967 in der Bundesstadt nur um 225 oder 1,6% geringer als ein Jahr vorher. Im langjährigen Vergleich hat er sich wie folgt entwikkelt:

Der Gastarbeiterbestand in der Stadt Bern nach den Sommererhebungen 1955–67

	Nichtsaisonarbeiter				Saisonarbeiter				Gastarbeiter insgesamt			
Ende August[1])	männl.	weibl.	total	%-Veränd. gegenüber d. Vorjahr	männl.	weibl.	total	%-Veränd. gegenüber d. Vorjahr	männl.	weibl.	total	%-Veränd. gegenüber d. Vorjahr
1955[1])	*	*	*	.	*	*	*	.	2 813	3561	6 374	.
1956[1])	2519	3285	5 804	.	863	46	909	.	3 382	3331	6 713	+ 5,3
1957	2989	3594	6 583	+13,4	1145	180	1325	+45,8	4 134	3774	7 908	+17,8
1958	3439	3654	7 093	+ 7,7	924	122	1046	—21,1	4 363	3776	8 139	+ 2,9
1959	3209	3520	6 729	— 5,1	1487	134	1621	+55,0	4 696	3654	8 350	+ 2,6
1960	4020	3893	7 913	+17,6	2273	201	2474	+52,6	6 293	4094	10 387	+24,4
1961	5296	4064	9 360	+18,3	2728	263	2991	+20,9	8 024	4327	12 351	+18,9
1962	5921	4772	10 693	+14,2	3178	306	3484	+16,5	9 099	5078	14 177	+14,8
1963[1])	6687	4987	11 674	+ 9,2	3081	572	3653	+ 4,9	9 768	5559	15 327	+ 8,1
1964	7045	4792	11 837	+ 1,4	3386	566	3952	+ 8,2	10 431	5358	15 789	+ 3,0
1965	6284	4345	10 629	—10,2	3010	441	3451	—12,7	9 294	4786	14 080	—10,8
1966	6158	4311	10 469	— 1,5	3444	331	3775	+ 9,4	9 602	4642	14 244	+ 1,2
1967	6372	4320	10 692	+ 2,1	3058	269	3327	—11,9	9 430	4589	14 019	— 1,6

[1]) 1955, 1956, 1963: Mitte August

Die Gastarbeiter bilden bloß einen Teil der zur Wohnbevölkerung zählenden Ausländer; zu ihnen kommen noch die in zunehmendem Maße nachgezogenen Familienangehörigen sowie die niedergelassenen, den Schweizern am Arbeitsmarkt gleichgestellten Ausländer und ihre Familien. Dieser gesamte Ausländerbestand betrug Ende August 1967 22 699, wovon 14 019 kontrollpflichtige Ausländer, das sind rund 13 bzw. 8% der Wohnbevölkerung jeden Alters. Demnach ist jeder 7. bis 8. Einwohner ein Ausländer und jeder 12. Einwohner ein Gastarbeiter.

2. Die Gastarbeiter nach Bewilligungskategorien

Nach der jüngsten Sommererhebung waren 76,3 (73,5 1964: 75,0) % Nichtsaisonarbeiter und 23,7 (26,5, 25,0) % Saisonniers, wie sich aus der vorstehenden Tabelle ergibt. Das zeigt einmal mehr die im Zeitpunkt der saisonalen Höchstbeschäftigung im Vergleich zum Winter wesentlich größere Rolle der letzteren.

Seit dem August 1966 wurden die Jahresarbeiter noch 2,1% zahlreicher, während sich die Saisonniers um 11,9% verminderten; gegenüber dem im Sommer 1964 erreichten Spitzenbestand war hingegen eine Verminderung von 9,7 bzw. 15,8% festzustellen.

Vgl. auch die Gegenüberstellung zu den betreffenden Verhältnissen im Vorortsgürtel S. 75 f.

3. Die Gastarbeiter nach dem Geschlecht

Die Männerquote ist – was die Texttabelle ebenfalls erkennen läßt – mit 67,3 (67,4, 66,1) % gegenüber den gewählten Vergleichszeitpunkten praktisch stabil, überwiegt schon ab 1956 und ganz besonders seit dem Anfang der sechziger Jahre, als die Saisonniers eine größere Rolle zu spielen begannen.

Hält man die Bewilligungskategorien auseinander, so ergibt sich, daß im August 1967 von den Jahresarbeitern 59,6% und von den Saisonniers – bei denen die Bauarbeiter vorherrschen – 91,9% Männer waren.

Über die vergleichsweise Zusammensetzung in Bern und den Außengemeinden s. S. 76.

4. Die Gastarbeiter nach der Heimatzugehörigkeit

Unter den Gastarbeitern (neueste absolute Zahlen siehe Anhangtabelle 2) stehen die Italiener mit 63,2 (65,0, August 1964: 66,1) % deutlich an der Spitze, die Spanier stellen 19,0 (17,4, 14,5) %, die Deutschen 7,5 (7,8, 10,5) %, die Österreicher 2,6 (2,7, 3,5)%, die Franzosen 1,2 (1,6, 0,6) % und die Übrigen 6,5 (5,5, 4,8) %. Das läßt einen leicht rückläufigen Anteil der Italiener, einen weiter ansteigenden der Spanier und sich fortgesetzt verringernde Quoten der Deutschen und Österreicher erkennen.

Die Rückentwicklung um 225 oder 1,6% seit dem August 1966 (und um 1770 oder 11,2% gegenüber dem im Sommer 1964 erreichten Maximum) ergab sich aus folgender Veränderung der Bestände: Italiener —387 (—1572), Spanier +183 (+375), Deutsche —54 (—606), Österreicher —29 (—184), Franzosen —60 (+64), Übrige +122 (+153).

Interessant ist, daß vor einem Jahrzehnt, im Sommer 1957 die Italiener mit 5012 oder schon 63,3% unter den Gastarbeitern vertreten waren, die Deutschen noch mit 1579 oder einem Fünftel und die Österreicher mit 891 oder 11,3%, die Franzosen mit 84 oder 1,1% und die Übrigen, einschließlich der damals noch wenigen Spanier mit 342 oder 4,3%.

Für die Jahresarbeiter allein zeigt sich im Sommer 1967 die gleiche Reihenfolge der Länderkontingente wie beim Gesamtbestand, wobei allerdings das Übergewicht der Italiener (6196 oder 57,9%) geringer ist. Dagegen erreicht ihr Anteil unter den Saisonniers 2673 oder 80,3%; bei diesen kommt daneben einzig den Spaniern einige Bedeutung zu, die 367 oder 11,0% stellen.

Aus der Kombination von Geschlecht und Heimat geht hervor, daß diesmal der Männeranteil bei einem Durchschnitt von 67,3% in leichter Abweichung vom Vorsommer unter den Franzosen 87,3%, den Italienern 72,6%, den Spaniern 57,7%, den Deutschen 53,2%, den Österreichern 51,2% und den Übrigen 62,7% betrug.

5. Die Gastarbeiter nach dem Beruf

Von den Gastarbeitern gehörten im Sommer 1967 26,2% den Bauberufen an, 20,9% den gastgewerblichen, 14,7% den Metallbearbeitungsberufen, 6,5% den Berufen des Nahrungs-(und Genuß-)mittelgewerbes, 3,9% jenen des Bekleidungsgewerbes und je 3,2% der Gesundheits-(und Körper-)pflege sowie den Berufen des graphischen Gewerbes, so daß wir 78,6 (78,8, 76,5) % in sieben Gruppen finden (absolute Zahlen für den Sommer 1967 siehe Anhangtabelle 2).

Gegenüber August 1966 (1964) entstanden nachstehende Änderungen der betreffenden absoluten Bestandeszahlen: Bauberufe —226 (+112), Gastgewerbe +132 (—243), Metallbearbeitung —37 (—391), Nahrungsmittelgewerbe —28 (—223), Bekleidungsgewerbe —40 (—237), Gesundheitspflege +21 (+30), graphisches Gewerbe —19 (—75).

Eine wesentlich andere berufliche Zusammensetzung der Gastarbeiter war vor zehn Jahren, im August 1957 festzustellen, stand doch das gastgewerbliche Personal mit 2309 oder 29,2% weitaus an der Spitze. Auf die baugewerblichen Berufe entfielen erst 1095 oder 13,8%, auf den Hausdienst – der heute in den Hintergrund gerückt ist – 1064 oder 13,5%, dann folgte die Metallbearbeitung mit 1005 oder 12,7%. Stärker als heute fielen die Berufe des Nahrungs-

mittelgewerbes mit 597 oder 7,5% und besonders das Bekleidungsgewerbe mit 454 oder 5,7% der Gastarbeiter ins Gewicht. In der damaligen Gruppe «Geistes- und Kunstleben» finden wir weitere 368 oder 4,7%, dagegen in den graphischen Berufen bloß 178 oder 2,3%, kaum mehr als in den Textilberufen (173 oder 2,2%).

Die Rangfolge der Berufe verzeichnet bei den Jahresarbeitern gegenüber der gesamten Gastarbeiterschaft einzig die Abweichung, daß das Baugewerbe erst an dritter Stelle hinter dem Gastgewerbe und der Metallbearbeitung folgt. Im Gesamtklassement stehen im Sommer die Bauberufe deshalb an vorderster Stelle, weil der allergrößte Teil der Saisonniers (2868 oder 86,2% von 3327) diesen angehört.

Bringt man Beruf und Geschlect in Zusammenhang, ergibt sich, daß der Männeranteil von 100,0% in den Bauberufen, über 75,5% in der Metallbearbeitung, 71,6% im graphischen Gewerbe, 51,9% im Gastgewerbe bis auf 49,8% im Nahrungsmittelgewerbe, 28,2% in den Bekleidungsberufen und 27,6% in der Gesundheitspflege absinkt.

Die Kombination von Beruf und Heimat zeigt unter den Gastarbeitern im Baugewerbe die Italiener mit 83,3% allein im Vordergrund. Beim gastgewerblichen Personal dominieren die Spanier (48,3%) und Italiener (34,9%). In der Metallbearbeitung überwiegen in umgekehrter Reihenfolge die Italiener (75,2%) aber mit großem Vorsprung vor den Spaniern (11,4%). Auch im Nahrungsmittelgewerbe nehmen die Italiener (74,8%) und dann die Spanier (18,7%) die ersten Ränge ein, desgleichen herrschen in den Bekleidungsberufen die Italiener (84,2%) gefolgt von den Spaniern (10,2%) vor. In der Gesundheitspflege sind von den kontrollpflichtigen Ausländern 47,9% Deutsche und 10,2% Italiener, während im graphischen Gewerbe die Italiener (56,7%) vor den Deutschen (26,6%) überwiegen. Im übrigen vgl. die Anhangtabelle 2.

Der Bestand an kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräften in den Gemeinden der Agglomeration Bern nach den Sommererhebungen 1964–1967

1 Gemeinden	Gastarbeiterbestand August 1964	August 1965	August 1966	August 1967	August 1967 +/—% gegenüber August 1964	August 1966
	Nichtsaisonarbeiter					
Stadt Bern	11 837	10 629	10 469	10 692	— 9,7	+ 2,1
Bolligen	1 211	1 294	1 368	1 457	+20,3	+ 6,5
Bremgarten bei Bern	93	95	83	78	—16,1	— 6,0
Köniz	1 209	1 245	1 222	1 220	+ 0,9	— 0,2
Muri bei Bern	356	354	325	320	—10,1	— 1,5
Zollikofen	604	542	508	471	—22,0	— 7,3
Alte Agglomerationsvororte zusammen	3 473	3 530	3 506	3 546	+ 2,1	+ 1,1
Frauenkappelen	24	21	17	17	—29,2	—
Kehrsatz	55	58	100	77	+40,0	—23,0
Moosseedorf	52	40	53	68	+30,8	+28,3
Münchenbuchsee	346	336	330	330	— 4,6	—
Stettlen	71	66	48	53	—25,4	+10,4
Urtenen	44	42	68	66	+50,0	— 2,9
Neue Agglomerationsvororte zusammen	592	563	616	611	+ 3,2	— 0,8
Alte u. neue Aggl.-Vororte zusammen	4 065	4 093	4 122	4 157	+ 2,3	+ 0,8
Neue Agglomeration Bern	15 902	14 722	14 591	14 849	— 6,6	+ 1,8
	Saisonarbeiter					
Stadt Bern	3 952	3 451	3 775	3 327	—15,8	—11,9
Bolligen	440	398	406	419	— 4,8	+ 3,2
Bremgarten bei Bern	41	41	34	48	+17,1	+41,2
Köniz	518	429	358	274	—47,1	—23,5
Muri bei Bern	139	102	152	146	+ 5,0	— 3,9
Zollikofen	337	326	373	289	—14,2	—22,5
Alte Agglomerationsvororte zusammen	1 475	1 296	1 323	1 176	—20,3	—11,1
Frauenkappelen	20	23	22	25	+25,0	+13,6
Kehrsatz	36	39	44	45	+25,0	+ 2,3
Moosseedorf	99	61	33	40	—59,6	+21,2
Münchenbuchsee	161	148	134	124	—23,0	— 7,5
Stettlen	44	12	19	14	—68,2	—26,3
Urtenen	31	38	47	38	+22,6	—19,1
Neue Agglomerationsvororte zusammen	391	321	299	286	—26,9	— 4,3
Alte u. neue Aggl.-Vororte zusammen	1 866	1 617	1 622	1 462	—21,7	— 9,9
Neue Agglomeration Bern	5 818	5 068	5 397	4 789	—17,7	—11,3
	Zusammen					
Stadt Bern	15 789	14 080	14 244	14 019	—11,2	— 1,6
Bolligen	1 651	1 692	1 774	1 876	+13,6	+ 5,7
Bremgarten bei Bern	134	136	117	126	— 6,0	+ 7,7
Köniz	1 727	1 674	1 580	1 494	—13,5	— 5,4
Muri bei Bern	495	456	477	466	— 5,9	— 2,3
Zollikofen	941	868	881	760	—19,2	—13,7
Alte Agglomerationsvororte zusammen	4 948	4 826	4 829	4 722	— 4,6	— 2,2
Frauenkappelen	44	44	39	42	— 4,5	+ 7,7
Kehrsatz	91	97	144	122	+34,1	—15,3
Moosseedorf	151	101	86	108	—28,5	+25,6
Münchenbuchsee	507	484	464	454	—10,5	— 2,2
Stettlen	115	78	67	67	—41,7	—
Urtenen	75	80	115	104	+38,7	— 9,6
Neue Agglomerationsvororte zusammen	983	884	915	897	— 8,7	— 2,0
Alte u. neue Aggl.-Vororte zusammen	5 931	5 710	5 744	5 619	— 5,3	— 2,2
Neue Agglomeration Bern	21 720	19 790	19 988	19 638	— 9,6	— 1,8

Der Bestand an kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräften in der Stadt Bern, Ende August 1967

nach Berufsgruppen, Bewilligungskategorien, Heimatzugehörigkeit und Geschlecht

2 Berufsgruppen, Bewilligungskategorien	Gastarbeiterbestand																				
	Deutsche			Franzosen			Italiener			Österreicher			Spanier			Angehörige anderer Staaten			Insgesamt		
	m.	w.	Total	m.	w.	Total	m.	w.	Total	m.	w.	Total	m.	w.	Total	m.	w.	Total	m.	w.	Total
Landwirtschaft, Gärtnerei	5	2	7	2	—	2	75	4	79	—	—	—	13	—	13	7	—	7	102	6	108
Forstwirtschaft, Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nahrungs- und Genussmittel	23	2	25	7	1	8	288	390	678	7	3	10	117	53	170	10	6	16	452	455	907
Textilberufe	4	—	4	—	—	—	58	144	202	—	1	1	10	72	82	2	—	2	74	217	291
Bekleidung	4	11	15	—	1	1	134	328	462	4	3	7	7	49	56	6	2	8	155	394	549
Leder u. Gummi (ohne Bekl.)	3	—	3	—	—	—	10	8	18	1	—	1	1	—	1	—	—	—	15	8	23
Papierindustrie	9	—	9	—	—	—	51	235	286	—	3	3	15	30	45	—	1	1	75	269	344
Graphische Berufe	108	10	118	2	—	2	145	106	251	16	3	19	22	5	27	24	2	26	317	126	443
Chem. u. Kunststoffindustr.	4	1	5	—	—	—	68	11	79	2	2	4	6	6	12	12	4	16	92	24	116
Metallbearbeitung	111	2	113	6	2	8	1112	442	1554	42	7	49	187	48	235	101	6	107	1559	507	2066
Uhrmacherei, Bijouterie	6	—	6	1	—	1	3	5	8	—	1	1	5	—	5	3	—	3	18	6	24
Erden, Steine, Glas	9	2	11	—	—	—	155	—	155	3	—	3	5	—	5	—	—	—	172	2	174
Holz- u. Korkbearbeitung	18	—	18	—	—	—	167	3	170	13	—	13	41	—	41	8	1	9	247	4	251
Bauberufe	31	—	31	92	—	92	3063	—	3063	18	—	18	321	—	321	152	—	152	3677	—	3677
Verkehrsdienst	3	—	3	—	—	—	70	—	70	3	—	3	5	—	5	—	—	—	81	—	81
Gastgewerbliche Berufe	56	99	155	6	5	11	637	385	1022	30	92	122	707	709	1416	86	118	204	1522	1408	2930
Hausdienst	—	62	62	—	2	2	3	121	124	—	17	17	7	113	120	4	43	47	14	358	372
Kaufm. und Büroberufe	33	72	105	7	6	13	16	18	34	6	13	19	4	6	10	40	29	69	106	144	250
Technische Berufe	64	8	72	15	—	15	8	1	9	13	1	14	1	—	1	44	6	50	145	16	161
Gesundheits- u. Körperpflege	26	191	217	3	3	6	32	14	46	9	23	32	6	—	6	49	97	146	125	328	453
Geistes- und Kunstleben	39	28	67	2	1	3	6	8	14	14	7	21	1	6	7	16	22	38	78	72	150
Übrige Berufsarten	4	3	7	1	—	1	334	211	545	4	—	4	56	30	86	5	1	6	404	245	649
Zusammen	560	493	1053	144	21	165	6435	2434	8869	185	176	361	1537	1127	2664	569	338	907	9430	4589	14 019
Davon Nichtsaisonarbeiter	543	492	1035	40	20	60	3983	2213	6196	175	176	351	1216	1081	2297	415	338	753	6372	4320	10 692
Davon Saisonarbeiter	17	1	18	104	1	105	2452	221	2673	10	—	10	321	46	367	154	—	154	3058	269	3 327

5400 - 500 - 7. 67